

1 **Antrag A1 an die Mitgliederversammlung DIE LINKE. Neukölln am 20. Juni 2022**

2 **Einreicher\*in: Bezirksvorstand**

3

4 **LINKE Kommunalpolitik in Neukölln: Aktivistisch, antikapitalistisch und**  
5 **pragmatisch**

6

7 Bei der Wahl zur Neuköllner BVV im September 2021 hat der Bezirksverband Neukölln sein  
8 Wahlkampfziel erreicht: Mit neun Bezirksverordneten ist die Fraktion DIE LINKE deutlich  
9 gestärkt. Mit Sarah Nagel als Stadträtin für Ordnung stellt DIE LINKE. Neukölln als erster  
10 West-Bezirksverband eine\*n Stadträt\*in.

11 Dieses Ergebnis ist die Frucht unserer politischen Arbeit in Neukölln: aktivistisch,  
12 antikapitalistisch und an der Seite von Initiativen und Bewegungen.

13

14 **Politische Projekte**

15 DIE LINKE ist eine antikapitalistische Partei, unser Ziel ist der demokratische Sozialismus. Wir  
16 schauen auch in der Kommunalpolitik über den Horizont von 30 Meter neuem Fahrradweg  
17 und einer halben Stelle zusätzlich im Wohnungsamt hinaus.

18 Für den Wahlkampf haben wir im Bezirksverband Neukölln Zielsetzungen entwickelt, die  
19 Forderungen auf der Bundes-, der Landes- und der Bezirksebene verbinden.

20 Diese Forderungen betreffen die Themenfelder:

- 21 1. Wohnen und Mieten
- 22 2. Gesundheit
- 23 3. Armut bekämpfen
- 24 4. Klimaschutz
- 25 5. Gute Bildung
- 26 6. Antirassismus und Kampf gegen Rechts

27

28 Die Fraktion und die Stadträtin haben begonnen, sich für unsere Forderungen in der BVV und  
29 in der Öffentlichkeitsarbeit einzusetzen. Mit Anfragen und Anträgen sowie einer deutlich  
30 verbesserten Pressearbeit und vielfach geteilten Beiträgen auf Social Media haben wir vor  
31 allem SPD und Grüne im Bezirksamt und in der BVV in Bedrängnis gebracht und Gehör für  
32 unsere Forderungen gefunden. Dies betraf

33

- 34 - die Kritik an der rassistischen Praxis der sogenannten Shisha-Bar-Razzien
- 35 - die Rekommunalisierung der Schulreinigung,
- 36 - die Unterstützung von DWE,
- 37 - Umbau des Hermannplatzes,
- 38 - bessere Finanzierung der Daseinsvorsorge im Bereich Soziales
- 39 - Verkehrspolitik in Neukölln,
- 40 - Klimaschutz auf lokaler Ebene,
- 41 - die Verhinderung des anti-muslimischen Projekts „konfrontative  
42 Religionsbekundung“ und Einsatz gegen das Kopftuchverbot,

43 - die Forderung nach einem Ende des Gedenkens an NS-Kriegsverbrecher auf  
44 Neuköllns Friedhöfen

45 - Einsatz gegen die Diskriminierung von palästinensischem Aktivismus.

46

47 Die Fraktion setzt sich zum Ziel, an diesen Themen weiterzuarbeiten und die Verzahnung mit  
48 außerparlamentarischen Initiativen und dem Bezirksverband Neukölln voranzutreiben. Auch  
49 die Zusammenarbeit mit den beiden Neuköllner Abgeordneten im Berliner Abgeordnetenhaus  
50 soll verstärkt werden. Die Mitgliederversammlung fordert die Fraktion auf, in Absprache mit  
51 dem Bezirksverband perspektivisch drei öffentliche Veranstaltungen pro Jahr zu organisieren.

52 Unsere kommunalpolitische Arbeit soll weiterhin auf der Grundlage der im Juni 2021  
53 beschlossenen gemeinsamen Leitlinien aufgebaut und weiterentwickelt werden:

54

### 55 **Keine Fraktion ohne Aktion!**

56 DIE LINKE streitet für wirkliche Veränderungen, auch in der Neuköllner Bezirkspolitik.

57 Dazu sucht die BVV-Fraktion aktiv die enge Zusammenarbeit mit dem Bezirksverband und mit  
58 Initiativen und Bewegungen. Am stärksten sind wir immer dann, wenn wir Projekte und  
59 Kampagnen inner- und außerhalb des Parlaments verbinden und vorantreiben. So können wir  
60 konkrete Ziele erreichen und gleichzeitig neue Mitstreiter\*innen gewinnen. Dies ist der Fokus  
61 der Fraktionsarbeit. Die Bezirksverordneten der LINKEN suchen aktiv den engen und  
62 dauerhaften Austausch mit dem Bezirksverband, indem sie zum Beispiel regelmäßig in  
63 Basisorganisationen mitarbeiten. Über zentrale Fragen der politischen Ausrichtung  
64 entscheidet die Mitgliederversammlung der LINKEN. Neukölln. Diese Entscheidungen sind  
65 von der Fraktion zu respektieren.

66 Tiefgreifende Veränderung in Neukölln wird es erst geben können, wenn sich auch um  
67 Neukölln herum viel ändert. Deswegen hat der Aufbau der Partei DIE LINKE als Kraft der  
68 gesellschaftlichen Veränderung höchste Priorität – auch für die politische Arbeit der  
69 Funktionsträger\*innen in Parlament und Exekutive. Der Erfolg von Projekten und Initiativen  
70 bemisst sich immer auch daran, ob DIE LINKE dadurch gestärkt wird.

71 Das bedeutet auch: Im Zweifel ist eine Kundgebung, ein Bündnistreffen oder die Aktionen  
72 unserer BOen wichtiger als ein Ausschuss- oder Beiratstermin. Unser Engagement bemisst  
73 sich nicht hauptsächlich an der Anzahl der eingereichten Drucksachen, unsere Verbündeten  
74 sind nicht zuerst die anderen Fraktionen, mit denen man mal einen gemeinsamen Antrag  
75 durchbringt, sondern die Initiativen der Neuköllner\*innen.

76 Innerhalb der Fraktion arbeiten wir gleichberechtigt als Team. LINKE Bezirksverordnete sollen  
77 nicht in erster Linie die kenntnisreichsten Expert\*innen in aufgeteilten Fachgebieten sein,  
78 sondern vor allem engagierte Aktivist\*innen für unsere Ziele. Im parlamentarischen Alltag  
79 wird das Tagesgeschäft schnell von vorgegebenen Tagesordnungen bestimmt. Wir setzen uns  
80 dagegen auch eigene

81 Ziele und machen Druck, indem wir den privilegierten Zugang zu Presse und Öffentlichkeit  
82 nutzen. Dafür suchen wir den regelmäßigen Austausch mit Bündnispartner\*innen und  
83 arbeiten selbst in Bewegungen mit. Wir wollen insbesondere auch mit Neuköllner\*innen in  
84 Kontakt treten, die nicht von allein auf uns zukommen. Nur so erfahren wir, was sie bewegt  
85 und können dazu einladen, gemeinsam etwas zu verändern.

86 Grundlage unserer Arbeit im Bezirk ist das Bezirkswahlprogramm sowie das Programm der  
87 LINKEN. Wir haben den Bezirkshaushalt 2022/23 begründet abgelehnt. Wir werden auch in  
88 Zukunft keinem Haushalt zustimmen, der nicht auskömmlich ist.

89

## 90 **Stadtrat\*in**

91 DIE LINKE. Neukölln hatte erstmalig das Vorschlagsrecht für einen Stadtratsposten. Die  
92 Zählgemeinschaft aus SPD und Grünen hat der LINKEN das Ordnungsamt zugewiesen. Die  
93 Mitgliederversammlung des Bezirksverbands Neukölln hat Sarah Nagel als unseren Vorschlag  
94 für die Stadträtin für Ordnungsangelegenheiten gewählt.

95 Die Möglichkeiten, an der Spitze des Ordnungsamts spürbare Verbesserungen für die  
96 Neuköllner\*innen zu erreichen, sind sehr begrenzt. Jedoch suchen wir auch hier  
97 Gelegenheiten, größere Öffentlichkeit zu erreichen und linke Akzente zu setzen. Mit den  
98 gemeinsamen Bemühungen, die Praxis der rassistischen Shisha-Bar-Razzien öffentlich zu  
99 thematisieren, zu kritisieren und letztendlich zu beenden, ist ein Anfang gemacht. Dieses  
100 Kernanliegen wollen wir fortführen und lassen uns auch nicht einschüchtern oder entmutigen  
101 durch die Blockade im Bezirksamt.

102 Darüber hinaus loten wir – Stadträtin, Fraktion und Bezirksverband gemeinsam – weitere  
103 Bereiche aus, wo Ordnungspolitik von links gedacht werden kann. Bisher bieten sich  
104 insbesondere das Thema Müll im öffentlichen Raum und die kommerzielle Verwertung  
105 öffentlichen Raums an. Auch das Wohl der Tiere im Bezirk ist ein Thema des Ordnungsamts.  
106 Weitere Ideen und Anregungen sind gern gesehen!

107 Soziale und gesellschaftliche Probleme lassen sich nicht durch Repression lösen. Dies ist  
108 handlungsleitend für linke Ordnungspolitik. Sicherheit und Ordnung bedeutet zum Beispiel,  
109 dass das Wohnumfeld nicht vermüllt ist, dass man nicht über herumliegende E-Scooter  
110 stolpert, dass keine Autos als gefährliche Hindernisse für Radfahrer\*innen und  
111 Fußgänger\*innen mitten im Weg herumstehen. Dass man im Restaurant nicht vom Essen  
112 krank wird, weil die Hygienevorgaben regelmäßig kontrolliert werden. Und es bedeutet auch,  
113 sicher zu sein vor Diskriminierung.